

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Groß-Fürstl. Schleswig-Holsteinisches Gesang-Buch, zur
heilsamen Erbauung bey dem öffentlichen Gottesdienste
und derer Haus-Andachten verfertiget**

Bruycker, Jakob von

Kiel, 1770

VD18 10189432

Am Tage Allerheiligen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18028

Den reisenden zum schutz, Laß sie in allem stande Mit dienst uns seyn zu nutz: Ja, weñ komit unser end, Daß wir zu jenem leben Das tod's-thal überstreben, Sie uns zu führer send.

12. So singen wir mit lo-

ben, Dich, GOTT, für diese gab Der Engel, bis dort oben Dein angesicht uns lab; Als denn wird ewiglich Dein lob im himmel klingen, Wenn wir mit Engeln singen: Herr GOTT, wir loben dich.

Am Tage Allerheiligen.

Mel. Wie nach einer wasserq. 2c.

215. **K**ommt, laßt euch den HErrn lehren; Kommt, und lernet allzumal, Welche die sind, die gehören In der rechten Christen zahl! Die bekennen mit dem mund, Gläuben fest von herzensgrund, Und bemühen sich darneben, Guts zu thun, so lang sie leben.

2. Selig sind, die demuth heben, Und sind allzeit arm im geist, Rühmen sich ganz keiner gaben, Daß GOTT werd allein gepreist; Danken dem auch für und für, Denn das himmelreich ist ihr: GOTT wird dort zu ehren setzen, Die sich selbst gering hie schätzen.

3. Selig sind, die leide tragen, Da sich göttlich trauren findt; Die beseufzen und beklagen Ihr und andrer leute sind; Auch deshalb traurig gehn, Dst vor GOTT mit thränen stehn: Diese sollen noch auf erden, Und dann dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen Herzen, Da man sanftmuth spühren kan, Welche hohn und trutz verschmerzen, Weichen gerne jedermann; Die nicht suchen eigne rath, Und befehlen GOTT die sach: Diese will der HErr so schützen, Daß sie noch das land besitzen.

5. Selig sind, die sehnlich streben Nach gerechtigkeit und tren, Daß an ihrem thun und leben Kein gewalt noch unrecht sey; Die da lieben gleich und recht, Sind aufrichtig, fromm und schlecht, Sei; betrug und unrecht hassen, Die wird GOTT satt werden lassen.

6. Selig sind, die aus erbarmen Sich annehmen fremder noth, Sind mitleidig mit den armen, Bitten treulich für sie GOTT; Die behülfflich sind mit rath, Auch, wo möglich, mit der that, Werden wieder hülff empfangen, Und barmherzigkeit erlangen.

7. Selig sind, die funden werden Keines herzens jederzeit, Die in werk, wort und geber-

geberden Lieben, zucht und heiligkeit: Diese, welchen nicht gefällt Die unreine lust der welt, Sondern sie mit ernst vermeiden, Werden schauen GOTT mit freuden.

8. Selig sind, die frieden machen, Und drauff sehn ohn unterlaß, Daß man mög in allen sachen Fliehen hader, freit und haß; Die da stiften fried und ruh, Helfen allerseits darzu, Sich auch frieden selbst besleißigen, Werden GOTTES kinder heißen.

9. Selig sind, die müssen dulden Schmach, verfolgung, angst und pein, Da sie es doch nicht verschulden, Und gerecht befunden seyn. Ob des kreuzes gleich ist viel, Setzet GOTT

doch maas und ziel, Und hernach wird ers belohnen, Ewig mit der ehrenkronen.

10. HERR! regier zu allen zeiten. Meinen wandel hier auf erd, Daß ich solcher seligkeiten Aus genaden fähig werd. Gib, daß ich mich acht gering, Meine klag oft vor dir bring, Sanftmuth auch an feinden übe, Die gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich armen helf und diene, Immer hab ein reines herz, Die im unfried stehn, versühne, Dir anhang in freud und schmerz. Vater! hilf von deinem thron, Daß ich gläub an deinen Sohn, Und durch deines Geistes stärke Mich besleißige rechter werke.

Vom Catechismo.

Mel. O HERRE Gott, begnade ic.

216. **A**ch, lehre mich, O treuer GOTT, Doch deine rechte und gebot, Daß ich dir fest vertraue, Und soust auf niemand baue: Daß ich recht deinen namen brauch, Am sabbath bey dem danken auch Und beten dein wort höre, Die obern lieb und ehre: Daß ich dem nächsten nützlich sey; Meid haß, neid, unzucht, dieberen, Verläumden, lügen, böse lust. HERR, ma-

che mir ja wohl bewußt, Wie du die sünde strafest.

2. Ich gläub an einen GOTT allein, Von dem all ding erschaffen seyn, Und noch erhalten werden Im himmel und auf erden. Ich gläube auch an IESUM Christ, Der GOTT und mensch geboren ist, Für mich am kreuz gestorben, Da er mir heil erworben, Vom tod erstanden, und darauf Ins himmels thron gefahren auf, Von da er uns sein warten heißt. Ich gläub an GOTT